

Die Hinrichtung der angeblichen Hexen Helena Curtens und Agnes Olmans – dargestellt auf dem Gerresheimer Heimatbrunnen.



16-jährige Helena als Hexe verbrannt

Düsseldorfer
Zeitreise
Vom 15. August
bis 21. August

Es war die letzte Hinrichtung dieser Art am gesamten Niederrhein

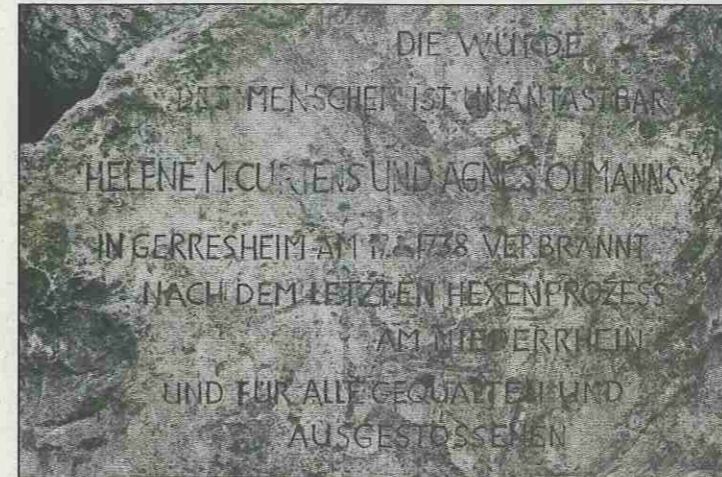
erzählt vor allem wilde Ge- hinauf laufen und an verschie-



Seit 1989
steht der He-
xenstein in
Gerresheim.
Fotos: Galert

Von MICHAEL KERST

Düsseldorf – Es ist eines der düstersten Kapitel der Düsseldorfer Rechtsgeschichte: 1736 wird in Gerresheim Helena Mechthildis Curtens als angebliche Hexe verhaftet – das Mädchen ist gerade mal 14 Jahre alt. Zwei Jahre später wird sie auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Es ist die letzte Hexenverbrennung am Niederrhein.



Eindrücklich erinnert die Inschrift auf dem Hexenstein an das Schicksal der Frauen, die auf dem Scheiterhaufen starben.

Für aufgeklärte Menschen unserer Tage ist es kaum zu fassen, was damals in Gerresheim passierte: Die kleine Helena ist möglicherweise etwas seltsam,

endlich Verhör des Mädchens, das feinsäuberlich protokolliert wird. Helena, die eingekerkert wird, erzählt immer wirrere Geschichten: Sie könne Wände

schichten ... die allerdings in jener Zeit ernst genommen werden und das Todesurteil bedeuten können: von geheimnisvollen Tüchern, in die Geister ihre Zeichen eingebrannt hätten. Und von einem „schwarzen Mann“, der sie hachts in ihrem Schlafzimmer besuche.

So etwas genügt, um 1736 die Justiz auf den Plan zu rufen – und zwar in der Gestalt des Richters im Amt Mettmann, Johann Wyrich Sigismund Schwarz. Der beginnt ein un-

denen Orten gleichzeitig sein. Und dann fragt der Richter nach Komplizen für das Hexenwerk. Helena nennt einen Namen: Agnes Olmans, ihre Nachbarin. Die Mutter dreier Töchter steht ohnehin schon im Ruf, eine „Kräuterhexe“ zu sein. Die 47-Jährige bestreitet die Vorwürfe entschieden, bietet sogar an, sich einer „Hexenprobe“ durch Eintauchen ins Wasser zu unterziehen. Das lehnt der Richter ab, weil die Probe durch Gerichtsverordnung verboten sei – anders als der Tod auf dem Scheiterhaufen!

Agnes Olmans wird „peinlich befragt“, also gefoltert, und so zum Geständnis gezwungen. Am 19. August 1738 werden Helena Curtens und Agnes Olmans in Gerresheim bei lebendigem Leibe verbrannt.

Heute erinnern in Gerresheim der Hexenstein und der Heimatbrunnen an diese barbarische Hinrichtung. Und nicht wenige Menschen wünschen sich, dass die „Hexen“ endlich rehabilitiert werden.



Weitere Ereignisse im Rheinland

- +++ 15.08.1917 Die Stadt richtet ein eigenes Fuhramt ein
- +++ 20.08.1919 Die Stadt richtet eine Abfallsammelstelle ein
- +++ 21.08.1933 Besuch des Vizekanzlers Franz von Papen in Düsseldorf
- +++ 16.08.1938 Einweihung des „Fischerbrunnens“ auf dem Stiftsplatz
- +++ 15.08.1954 Der Bau der dritten Düsseldorfer Straßenbrücke über den Rhein, der „Nordbrücke“, wird begonnen
- +++ 16.-18.08.1957 Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften in Düsseldorf
- +++ 16./17.08.1967 In einem Leichtathletik-Länderkampf im Rheinstadion
- siegen die USA über Deutschland mit 132:100 Punkten
- +++ 20.08.1971 Oberbürgermeister Wilhelm Becker übergibt das neue Messegelände in Stockum der Düsseldorfer Messegesellschaft (NOWEA)
- +++ 15.08.1974 Baubeginn des „Technischen Rathauses“ an der Mecumstraße
- +++ 17.08.1974 Die Straßenbrücke über die Bundesbahngleise im Zuge der Franklinstraße wird mit der südlichen Fahrbahn dem Verkehr übergeben
- +++ 19.08.1978 Erster Spatenstich zur Tieferlegung der Bundesbahnstrecke am Staufensplatz
- +++ 17.08.1984 Der wiederrichtete Musikpavillon vor dem Wilhelm-Marx-Haus wird eingeweiht
- +++ 16.08.2003 Der weltbekannte Künstler Jörg Immendorff wird bei einer Kokain-Party im Steigenberger Parkhotel erwischt